FREIE UNIVERSITÄT BERLIN



OFFENER HÖRSAAL

Öffentliche Universitätsvorlesungen

Wintersemester 2026/27

OFFENER HÖRSAAL

Inhalt

4 Aporien der Anwendung. Künstliche Intelligenzen in Geisteswissenschaften und Künsten

Mittwochs 18.15 – 19.45 Uhr
Beginn 14.10.2026

8 Räume, Objekte, Dokumente der Erinnerung. Familiengeschichte(n) zwischen Literatur und Geschichte

Dienstags 16.15 – 17.45 Uhr
Beginn 20.10.2026

12 Geschriebene Heiligkeit. Materialität, Ritus und Ästhetik des Göttlichen

Dienstags 18.15–19.45 Uhr
Beginn 13.10.2026

Redaktionsschluss: 11.09.2026

Grußwort



Sehr geehrte Besucherinnen
und Besucher des Offenen Hörsaals,

ob Sie wohl erkennen könnten, wenn dieses Grußwort binnen Sekunden mit KI erzeugt worden wäre? Möglicherweise nicht! Warum dann also Zeit aufwenden und selbst schreiben? Für mich ist die Antwort klar: Weil eine „echte“ Ansprache Beziehung schafft, und zwar in mehrere Richtungen.

Es ist paradox: Die revolutionären Entwicklungen künstlicher Intelligenz eröffnen uns Möglichkeiten, die wir noch vor Monaten nicht für denkbar hielten. Auf einen Schlag haben wir Hilfsmittel zur Hand, mit denen wir enorm viel informierter, leistungsschneller und produktiver sein können. Ich wage dennoch die These, dass wir dadurch nicht unbedingt klüger und gebildeter werden – selbstständig denkfähiger und empathischer erst recht nicht. Soweit es sich uns momentan darstellt: die KI ist eben künstlich, und ihre Produkte sind es auch.

Zu einer natürlichen, menschlichen Intelligenz gehört nun mal das Selberdenken. „Denken ist wie Googeln, nur krasser“ – das habe ich schon vor ein paar Jahren an einer Pinnwand gelesen. Denken ist wie KI, nur sehr viel krasser, und sehr viel menschlicher.

Interessen ausbilden und füttern, sich informieren, lesen und schreiben, abwägen und ganz wichtig: sich austauschen, Positionen abgleichen und aushandeln. Dafür ist das Programm des Offenen Hörsaals auch in diesem Wintersemester wieder hervorragend geeignet. Ob zum Thema KI selbst und dem Umgang damit, ob zu literaturwissenschaftlichen, historischen oder religionswissenschaftlich geprägten Fragen – das Angebot ist wie gewohnt breit und ich bin sicher, jede und jeder von Ihnen wird hier etwas Interessantes für sich finden.

Ich wünsche Ihnen viel Vergnügen und viel Inspiration beim Erkunden und Lernen, beim Denken und beim Knüpfen von Beziehungen.

Mit besten Grüßen
Ihr Prof. Günter M. Ziegler
Präsident der Freien Universität Berlin

Aporien der Anwendung. Künstliche Intelligenzen in Geisteswissenschaften und Künsten

Eine Ringvorlesung des Instituts für Theaterwissenschaft der Freien Universität Berlin

Konzeption: Elisabeth Korn M.A.
Thekla Neuß M.A.
Dr. Friederike Oberkrome
Dr. Helene Romakin
Till Rückwart M.A.
Alina Saggerer M.A.
Prof. Dr. Anna Schürmer
Thore Walch M.A.

Künstliche Intelligenz wirkt gegenwärtig teils offensichtlich, teils subtil auf politisches, gesellschaftliches, und alltägliches Handeln ein. In den Geisteswissenschaften und Künsten verändern sich unter dem Eindruck dieser technologischen Entwicklung nicht nur Forschung, Lehre und künstlerische Praxis, sondern grundlegend die Vorstellungen davon, wie Wissen entsteht und Kreativität operiert. Während KI in den Natur- und Technikwissenschaften häufig als Innovationsmotor erscheint, dominieren in den Geisteswissenschaften und Künsten vielfach Verlustszenarien – von Kreativität und Autorschaft bis hin zu wissenschaftlicher Integrität und gesellschaftlicher Relevanz. Zugleich wächst der allgemeine Druck, KI-Anwendungen zu implementieren, um Anschluss- und Zukunftsfähigkeit unter Beweis zu stellen.

Jenseits technokapitalistischer Überhöhungen und apokalyptischer Untergangsrhetorik versteht die Ringvorlesung Künstliche Intelligenz nicht nur als Heilsversprechen oder als unausweichliche Bedrohung, sondern begreift sie ausdrücklich eingebettet in die globalen Krisen unserer Zeit. Wir fragen: Wie verändern sich die Praktiken des Forschens, Schreibens, Hörens, Sehens, Komponierens und Gestaltens durch den Einsatz von KI? Welche neuen Formen wissenschaftlicher und künstlerischer Praxis entstehen? Was folgt daraus, dass bislang elementare Kulturtechniken wie etwa das Lesen und Schreiben zunehmend automatisiert werden? Wie können Geisteswissenschaften und Künste diese Entwicklungen kritisch begleiten, sie aktiv gestalten – oder ihnen bewusst widerstehen? Und ist der Einfluss Künstlicher Intelligenz auf Wissenschaft, Kunst und Gesellschaft tatsächlich so alternativlos, wie er vielfach erscheint? Im Mittelpunkt der Vorträge stehen kritische Historisierungen, begriffliche Differen-

zierungen und künstlerische Experimente. Dabei geraten technologische Infrastrukturen und Machtverhältnisse ebenso in den Blick wie Fragen nach Kreativität, Autorschaft, wissenschaftlicher Praxis und den sozialen und ökologischen Folgen digitaler Technologien.

Zugleich befragt die Ringvorlesung das Spannungsfeld, in dem sich das Institut für Theaterwissenschaft selbst zwischen einer Kritik dogmatischer Anwendungsnarrative und experimentell-reflexiven Ansätzen bewegt. Dazu bringt sie Zugänge aus Theater-, Film-, Musik- und Tanzwissenschaft, Kultur- und Medienmanagement und künstlerische Positionen miteinander ins Gespräch. Was könnte die Rolle von Theoriebildung, Geistesarbeit und Kunstschaffen unter den gegenwärtigen technologischen, ökonomischen und ökologischen Konditionen sein? Im Dialog der Disziplinen entstehen neue Sicht-, Hör-, Denk- und Darstellungsweisen, die technische Verfahren wie die Entwicklung und den Einsatz von Künstlicher Intelligenz nicht isoliert betrachten, sondern in ihren kulturellen, ästhetischen, gesellschaftlichen und politischen Zusammenhängen verhandeln.

Mittwochs **18.15 – 19.45 Uhr**
Beginn **14.10.2026**

Freie Universität Berlin,
Hörsaal im Institut für Theaterwissenschaft
Grunewaldstraße 35, 12165 Berlin
► *Barrierefreier Zugang über den Hintereingang Schmidt-Ott-Straße*
U3 Dahlem Dorf bzw. Breitenbachplatz, U9 Rathaus Steglitz oder S1 Rathaus Steglitz, Bus X 83

Kontakt
Dr. Friederike Oberkrome
Institut für Theaterwissenschaft
Telefon: +49 30 838 67622
E-Mail: f.oberkrome@fu-berlin.de

Programm

14.10.2026 **Aporien der Anwendung.**
Eine Einführung im Gespräch
Elisabeth Korn M.A., Thekla Neuß M.A.,
Dr. Friederike Oberkrome, Till Rückwart M.A.,
Prof. Dr. Anna Schürmer, Thore Walch M.A.
Institut für Theaterwissenschaft,
Freie Universität Berlin

21.10.2026 **Von Aneignung zu Enteignung – Wie sich der Urheberrechtsdiskurs in den Künsten durch KI verändert**
Dr. Cornelia Sollfrank
Künstlerin und Autorin, Berlin

28.10.2026 **„KI“ auf der Bühne. Betrachtung kritischer künstlerischer Theaterpraxis**
Sarah Reimann
HAU Berlin
Jonny-Bix Bongers
Freier Künstler und Kurator, Berlin

04.11.2026 **Vom Nutzen und Nachteil der Daten für das Theater**
Prof. Dr. Ulf Otto
Theaterwissenschaft, LMU München
Dr. Nora Probst
Institut für Theater und Medienkultur,
Universität zu Köln

11.11.2026 **Gegenseitiges Training – You are AI as much as AI is you!**
Dipl.-Ing. Dr. Oliver Schürer
Institut für Architekturtheorie und Technikphilosophie,
Technische Universität Wien

18.11.2026 **What Choreography Does to AI.**
Bodies, Data, and the Politics of Legibility
Charlotte Triebus
MIREVI (Mixed Reality and Visualization),
Hochschule Düsseldorf
Dieser Beitrag findet in englischer Sprache statt.

25.11.2026 **Post-Benjamin Pneumatic Cyborg:**
Musicking with Interactive AI Wearable Instruments
Live-Performance
mit Dr. Viola Yip
Hochschule der Künste Bern
Dieser Beitrag findet in englischer Sprache statt.

02.12.2026 **Acoustic Intelligence || Künstl(er)i(s)che Intelligenzen**
Prof. Dr. Anna Schürmer
Institut für Theaterwissenschaft,
Freie Universität Berlin

09.12.2026 **„That’s strange to sit with.“ Affirmationsmaschinen und die Phantomstruktur des synthetischen Gesprächs**
Dr. Marie von Heyl
Künstlerin, Berlin

16.12.2026 **Slop und Slopaganda. KI-generierte Bildwelten und die Reaktionsökonomie sozialer Medien**
Prof. Dr. Roland Meyer
DIZH Brückenprofessur Digital Cultures and Arts,
Zürcher Hochschule der Künste und Universität Zürich

06.01.2027 **A.I. Ambiguous Intelligence – Per/Forming Critique**
Prof. Dr. Florian Conradi
Institut für Theaterwissenschaft,
metaLAB (at) Berlin, Freie Universität Berlin
Dieser Beitrag findet in englischer Sprache statt.

13.01.2027 **Keeping Score: Computational Methods for the Analysis of Encoded („Symbolic“) Musical Scores**
Dr. Mark Gotham
Department of Digital Humanities,
King’s College London
Dieser Beitrag findet in englischer Sprache statt.

20.01.2027 **Medienanalyse mit marxistischer Theorie am Beispiel KI**
Lea Klingberg M.A.
Abteilung Medienwissenschaft,
Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn

27.01.2027 **Was war KI? Intelligenz als Phantasma**
Dr. Francis Hunger
Klasse Aktuelle Digitale Medien,
Akademie der Bildenden Künste München

03.02.2027 **On Generating a Master's Programme. Future Analytics: AI and Audio Worlds**
Prof. Dr. Johannes Ismaiel-Wendt
Institut für Musik und Musikwissenschaft,
Universität Hildesheim
Dieser Beitrag findet in englischer Sprache statt.

10.02.2027 **The Frontier and the Sea: Comparative Sino-US Imaginaries of AI Scaling Laws and Social Reproduction**
Prof. Dr. Moira Weigel
Department of Comparative Literature,
metaLAB (at) Harvard, Harvard University
Dieser Beitrag findet in englischer Sprache statt.

Räume, Objekte, Dokumente der Erinnerung. Familiengeschichte(n) zwischen Literatur und Geschichte

Eine Ringvorlesung des Frankreichzentrums der Freien Universität Berlin

Konzeption: Prof. Dr. Michael Goebel
Prof. Dr. Ulrike Schneider

In jüngerer Zeit ist die Familie zu einem zentralen Schauplatz historischer und literarischer Selbstverständigung geworden. Während die Geschichtsschreibung die Familie lange als vermeintlich private, politikferne Sphäre marginalisierte, hat sich seit den 1970er Jahren ein grundlegender Perspektivwechsel vollzogen: Familie erscheint als ein Ort, an dem sich gesellschaftliche Transformationsprozesse, historische Brüche und kollektive Erfahrungen in besonderer Weise verdichten. Die Geschichtswissenschaft zeigt aktuell Aufmerksamkeit für Familienarchive, persönliche Zeugnisse und genealogische Recherchen, die individuelle Biographien mit breiteren gesellschaftlichen Entwicklungen verbinden. In Frankreich wenden sich Historiker*innen – im Sinne einer *Ego-Histoire* – vermehrt auch ihrer eigenen Familiengeschichte zu. Parallel dazu hat die Literatur, insbesondere im französischsprachigen Raum, eine Form des Erzählens geprägt – oft gefasst als *récit de filiation* – in der die Suche nach Herkunft, Leerstellen und familiären Verflechtungen selbst zu einer Praxis historischer Erkenntnis wird.

Die Ringvorlesung am Frankreichzentrum greift diese Konjunkturen aus einer spezifischen Perspektive auf: Räume, Objekte und Dokumente dienen als heuristische Impulse, um Familiengeschichten zwischen Literatur und Geschichte zu erschließen. Der Dachboden, das Fotoalbum, die Postkarte, die Küche, der Pass fungieren als Speicher, Auslöser oder Symbol und strukturieren zugleich die Narrative der Erinnerung. In ihnen verdichtet sich oftmals das Familiengedächtnis: Sie machen sichtbar, was erzählt werden kann, und verweisen zugleich auf das, was fehlt, verschwiegen wird oder verloren ist.

Die Vorlesung bringt literaturwissenschaftliche, historische und soziologische Perspektiven miteinander ins Gespräch. Im Zentrum stehen Werke und Forschungsprojekte, die familiäre Archive, mündliche Überlieferungen und materielle Zeugnisse als Zugang nutzen. Dabei wird Familie als dynamische Kategorie und als Knotenpunkt verstanden, an dem sich individuelle Lebensgeschichten mit größeren histori-

schen Dynamiken verschränken und Normen der Institution „Familie“ selbst in Frage stellen. Ein besonderer Fokus liegt auf transnationalen Konstellationen, insbesondere im deutsch-französischen Kontext: Migration, Krieg, Kolonialismus, Shoah, politische Gewalt oder Diskriminierung erscheinen hier nicht als abstrakte Großnarrative, sondern als Erfahrungen, die sich in Familien einschreiben, über Generationen weitergegeben, transformiert oder auch verschwiegen, überschrieben werden. Indem die Ringvorlesung unterschiedliche Formen des Erzählens und Forschens über Familie zusammenführt, fragt sie danach, wie Familiengeschichte(n) zu einem Medium werden, in dem sich Vergangenheit nicht nur niederschreiben und bewahren, sondern auch befragen und neu interpretieren lässt.

Dienstags **16.15 – 17.45 Uhr**
Beginn **20.10.2026**

Freie Universität Berlin, Hörsaal 1a (Rostlaube)
Gebäudekomplex Habelschwerdter Allee 45, 14195 Berlin
► *Barrierefreier Zugang über die Eingänge Habelschwerdter Allee 45 und Otto-von-Simson-Straße 26*
U3 Dahlem-Dorf oder Freie Universität Berlin (Thielplatz)
Bus 110, M 11, X 83

Livestream: www.fu-berlin.de/offenerhoersaal
► Die französischsprachigen Beiträge können über Webex in der deutschen Simultanübersetzung mitverfolgt werden.

Kontakt
Dr. Marie Jacquier
Wissenschaftliche Koordination Frankreichzentrum
Telefon: +49 30 838 52598
E-Mail: frankreichzentrum@fu-berlin.de

Programm

20.10.2026 **Einführung: Räume, Objekte, Dokumente der der Erinnerung. Familiengeschichte(n) zwischen Literatur und Geschichte**
Prof. Dr. Michael Goebel
Friedrich-Meinecke-Institut,
Freie Universität Berlin
Prof. Dr. Ulrike Schneider
Institut für Romanische Philologie,
Freie Universität Berlin

27.10.2026 **Geteiltes Erbe: Holocaust und Familiengeschichte**
Prof. Dr. Michael Goebel
Friedrich-Meinecke-Institut, Freie Universität Berlin

03.11.2026 **„Das Haus“ – christlich-bürgerliche Kernfamilie – Lebensform: Wandel der Familienleitbilder und -beziehungen im Deutschland des 20. Jahrhunderts**
Prof. Dr. Christopher Neumaier
Leibniz-Zentrum für Zeithistorische Forschung, Potsdam

10.11.2026 ***Repas de famille / Album photos* – Familienrituale und gesellschaftlicher Wandel in Annie Ernaux' *Les Années* (2008)**
Dr. Marie Jacquier
Institut für Romanische Philologie,
Freie Universität Berlin

17.11.2026 ***Albums de famille.* Kindheitssammlungen und -konstruktionen bei Catherine Meurisse und Marjane Satrapi**
Prof. Dr. Marie Schröer
Institut für Romanistik,
Universität Potsdam

24.11.2026 **Falsche Erinnerung, fehlende Zukünftigkeit. Transkulturelle Familienkonstellationen zwischen Fotografie und Erzählung bei Marie NDiaye**
Prof. Dr. Annika Nickenig
Institut für Romanische Philologie,
Freie Universität Berlin

01.12.2026 **Migration erinnern. Vietnamesische Familiengeschichten aus Deutschland und Frankreich**
Lesung und Gespräch
mit Doan Bui
(*Le silence de mon père,* 2016; dt. *Das Schweigen meines Vaters*, 2018)
und Thị Thanh Thảo Trần
(*Menschen wie wir,* 2026)
Moderation: Dr. Marie Jacquier

08.12.2026 **„Ein Hof und elf Geschwister“. Wie ein Familienbuch gedacht, gemacht, gelesen und verstanden wird**
Prof. Dr. Ewald Frie
Seminar für Neuere Geschichte,
Universität Tübingen

15.12.2026 **Raum als Akteur – Topographien der familiären Erinnerung in der französischen Gegenwartsliteratur**
Prof. Dr. Kai Nonnenmacher
Institut für Romanistik,
Otto-Friedrich-Universität Bamberg

05.01.2027 **Maisons de famille: les espaces de la mémoire familiale dans le récit français contemporain**
Prof. Laurent Demanze
UMR Litt&Arts, Université Grenoble Alpes

12.01.2027 **La fiction des origines**
Laure Murat, *Proust. Un roman familial* (2023; dt. *Proust. Familienroman,* 2025)
Lesung und Gespräch
mit Prof. Laure Murat
Department of French and Francophone Studies,
University of California, Los Angeles
und Prof. Dr. Jürgen Ritte
Département d'études germaniques,
Université Sorbonne Nouvelle – Paris 3

19.01.2027 **Comprendre les guerres de ses ascendants**
Prof. Stéphane Audoin Rouzeau
École des hautes études en sciences sociales, Paris

26.01.2027 **Spectral Archives: Objects, Performance, and the Memory of Enforced Disappearance in Argentina**
Dr. Mariana Eva Pérez
CONICET, Universidad de Buenos Aires

02.02.2027 **Zerschnittene Photos: Von Träumen, Gewalt und Schweigen bei Laurent Mauvignier**
Prof. Dr. Ulrike Schneider
Institut für Romanische Philologie,
Freie Universität Berlin

09.02.2027 **Archiv und Algorithmus: Zur Aktualität der Recherche nach NS-Vorfahren**
Diskussionsrunde
mit Dr. Johannes Spohr
Archivrecherchedienst present past. Recherchen zum Nationalsozialismus in Familie und Gesellschaft
und Jennifer Teege
Autorin von: *Amon. Mein Großvater hätte mich erschossen,* Reinbek bei Hamburg 2013
Moderation: Prof. Dr. Michael Goebel

Geschriebene Heiligkeit. Materialität, Ritus und Ästhetik des Göttlichen

Eine Ringvorlesung des Instituts für Judaistik der Freien Universität Berlin

Konzeption: PD Dr. Annett Martini

Viele religiöse Traditionen kennen Schriften, die weit über ihre Funktion als Träger von Wissen oder Glaubensinhalten hinausreichen. Heilige Texte werden gelesen, rezitiert, berührt, gezeigt, geschmückt, getragen und verehrt. Sie stiften Gemeinschaft, bewahren Erinnerung und vermitteln religiöse Erfahrung. Nicht selten gilt eine heilige Schrift selbst als Ausdruck göttlicher Präsenz und wird zu einem zentralen Gegenstand ritueller Praxis.

Doch was macht ein Buch, einen Kodex oder eine Schriftrolle zu einem sakralen Objekt? Welche Rolle spielen Materialität, Gestaltung und Herstellungsprozess für die Entstehung religiöser Autorität? Gibt es bevorzugte Beschreibstoffe, Tinten, Farben oder Schriftformen? Welche Erwartungen, theologischen Vorstellungen und kulturellen Erinnerungen werden an die materielle Gestalt heiliger Schriften geknüpft? In welchem Verhältnis stehen Text, Bild und Ornament zueinander, und wie verändern liturgische Praktiken, Gebet und ritueller Gebrauch die Wahrnehmung heiliger Bücher?

Die Ringvorlesung widmet sich diesen Fragen in vergleichender Perspektive und führt in die vielfältigen Schriftkulturen des Judentums, Christentums, Islams, Buddhismus sowie weiterer religiöser Traditionen ein. Im Mittelpunkt stehen die Herstellung heiliger Schriften, ihre ästhetische Ausgestaltung, ihre Einbindung in religiöse Praktiken sowie die sozialen und kulturellen Kontexte ihrer Nutzung und Überlieferung. Besondere Aufmerksamkeit gilt dabei den Menschen, die heilige Texte schreiben, illuminieren, tradieren und auslegen, ebenso wie den Gemeinschaften, die ihnen Autorität verleihen und ihre Bedeutung über Jahrhunderte hinweg neu verhandeln.

Die Vorträge spannen einen weiten Bogen – von jüdischen Schriftrollen, hebräischen Bibeln und Gebetbüchern über frühchristliche Kodizes, Koranhandschriften und äthiopische Manuskriptkulturen bis hin zu buddhistischen Traditionen, byzantinischer Kunst, chinesischen Schriftkulturen und mittelalterlichen Psalterien. Sie eröffnen Einblicke in die vielfältigen Wege, auf denen Schrift nicht nur

gelesen, sondern hergestellt, gestaltet, verehrt und erfahren wird, und laden dazu ein, heilige Texte als materielle, visuelle und performative Artefakte zu betrachten, deren Herstellung, Gebrauch und Überlieferung tief in religiöse Praktiken, kulturelle Ordnungen und gesellschaftliche Vorstellungen vom Heiligen eingebettet sind.

Die Ringvorlesung möchte dazu anregen, über die vielfältigen Wege nachzudenken, auf denen Menschen Schrift zu einem Ort des Heiligen machen.

Dienstags **18.15 – 19.45 Uhr**
Beginn **13.10.2026**

Freie Universität Berlin, Raum 2.2058 (Holzlaube)
Gebäudekomplex Fabeckstr. 23 – 25, 14195 Berlin
► *Barrierefreier Zugang über die Eingänge Fabeckstraße und Rudi-Dutschke-Weg*
U3 Dahlem-Dorf oder Freie Universität Berlin (Thielplatz)
Bus 110, M 11, X 83

Livestream: www.fu-berlin.de/offenerhoersaal

Kontakt
PD Dr. Annett Martini
Fachbereich Geschichts- und Kulturwissenschaften,
Institut für Judaistik
Telefon: +49 30 838 57418
E-Mail: amartini@zedat.fu-berlin.de

Programm

13.10.2026 **„Die Arbeit des Himmels“.**
Zur Herstellung rituell reiner Schriftrollen in der jüdischen Tradition
PD Dr. Annett Martini
Institut für Judaistik, Freie Universität Berlin

20.10.2026 **Rolle und Codex:**
Bilder der Transformation heiliger Bücher im frühen Christentum
Dr. Thomas Rainer
eikones – Zentrum für die Theorie und Geschichte des Bildes, Universität Basel

27.10.2026 **Also schrieb Zarathustra:**
Die Materialisierung der heiligen Sprache zwischen Rezitation und Handschrift
Prof. Dr. Shervin Farridnejad
Asien-Afrika-Institut, Geschichte und Kultur des Vorderen Orients, Universität Hamburg

03.11.2026 **Der Koran als Kunstwerk.**
Schrift, Ornament und die Ästhetik des Heiligen
Prof. Dr. Claus-Peter Haase
Kunsthistorisches Institut, Freie Universität Berlin

10.11.2026 **How to Make a Book Holy:**
The Example of Jewish Tradition
Prof. Dr. David Stern
Department of Near Eastern Languages and Civilizations, Harvard University

17.11.2026 **The Inner Power of the Written Artefact in Buddhism:**
Manners of Religious Practices and Ritual Transformations
Prof. Dr. Cristina Scherrer-Schaub
Section des sciences religieuses, University of Lausanne / EPHE, Paris

24.11.2026 **Materialität des Sakralen.**
Mosaik, Licht und Liturgie in Byzanz
Prof. em. Dr. Barbara Schellewald
Departement Künste, Medien, Philosophie, Universität Basel

01.12.2026 **Der Koran als Artefakt. Materialität, Schrift und religiöse Praxis in der islamischen Tradition**
Prof. Dr. Tilman Seidensticker
Institut für Orientalistik, Friedrich-Schiller-Universität Jena

08.12.2026 **Schrift im sakralen Raum. Materialität, Präsenz und religiöse Erfahrung**
Prof. Dr. Lorenz Korn
Islamische Kunstgeschichte und Archäologie, Otto-Friedrich-Universität Bamberg

15.12.2026 **Bild, Gebet und Andacht: Stundenbücher als Medien religiöser Erfahrung im Mittelalter**
PD Dr. Christine Beier
Institut für Kunstgeschichte, Universität Wien

05.01.2027 **Was ist eine Pesach-Haggadah? Entstehung und Gebrauch eines jüdischen Ritualbuchs**
Prof. Dr. Katrin Kogman-Appel
Institut für Jüdische Studien, Universität Münster

12.01.2027 **Religiöse Schriften in Äthiopien. Materialität, Ritual und Manuskriptkultur**
Prof. Dr. Alessandro Bausi
Dipartimento di Storia, Antropologia, Religioni, Arte, Spettacolo, Sapienza Università di Roma

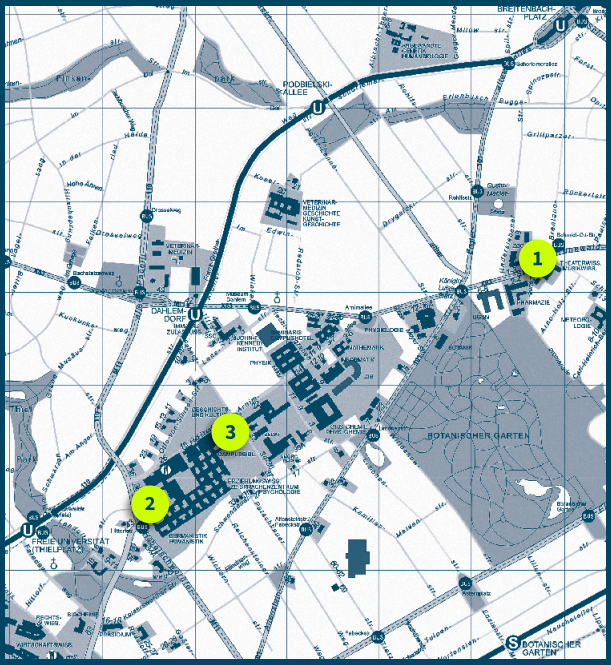
19.01.2027 **Reliquien und Handschriften. Zur Sakralität mittelalterlicher Bücher**
PD Dr. Gia Toussaint
Kunstgeschichtliches Seminar, Universität Hamburg

26.01.2027 **Manuskripte in Ritualen des chinesischen Buddhismus und Daoismus**
Prof. em. Dr. Michael Friedrich
Asien-Afrika-Institut, Sprache und Kultur Chinas, Universität Hamburg

02.02.2027 **Psalterien zwischen Andacht und Inszenierung. Schrift, Bild und Liturgie im frühen Mittelalter**
Prof. Dr. David Ganz
Kunsthistorisches Institut, Universität Zürich

09.02.2027 **Emotionen des Schreibens: Schreiber und Schreiberinnen heiliger Texte in der jüdischen Tradition**
Prof. Dr. Silvana Greco
Institut für Judaistik, Freie Universität Berlin

Veranstaltungsorte



1 Freie Universität Berlin,
Hörsaal im Institut für Theaterwissenschaft
Grunewaldstraße 35, 12165 Berlin
► *Barrierefreier Zugang über den Hintereingang Schmidt-Ott-Str.*
U3 Dahlem Dorf bzw. Breitenbachplatz, U9 Rathaus Steglitz
oder S1 Rathaus Steglitz, Bus X 83

2 Freie Universität Berlin, Hörsaal 1b (Rostlaube)
Gebäudekomplex Habelschwerdter Allee 45, 14195 Berlin
► *Barrierefreier Zugang über die Eingänge*
Habelschwerdter Allee 45 und Otto-von-Simson-Str. 26
U3 Dahlem-Dorf oder Freie Universität Berlin (Thielplatz)
Bus 110, M 11, X 83

3 Freie Universität Berlin, Raum 2.2058 (Holzlaube)
Gebäudekomplex Fabeckstr. 23 – 25, 14195 Berlin
► *Barrierefreier Zugang über die Eingänge*
Fabeckstraße und Rudi-Dutschke-Weg
U3 Dahlem-Dorf oder Freie Universität Berlin (Thielplatz)
Bus 110, M 11, X 83

DIGITALE VORTRAGS WELTEN

KUNST UND KULTUR DIGITAL

DAS GASTHÖRSTUDIUM ART des Weiterbildungszentrums der Freien Universität Berlin bietet Gasthörenden und Kunstinteressierten ein breites Spektrum von Veranstaltungen mit dem Schwerpunkt Kunstgeschichte.

IM RAHMEN DER DIGITALEN VORTRAGSWELTEN können Sie ein Semester lang alle Online-Vorträge des Gasthörstudiums Art live ansehen.

DER VORTRAGSWELTENCHANNEL bietet die Möglichkeit, alle Vorträge zeitversetzt, bis zu vier Wochen später, anzusehen. Er ist Teil der digitalen Vortragswelten.

JETZT EIN SEMESTER KUNSTGENUSS BUCHEN!

KONTAKT UND INFORMATIONEN
Tel: 030 / 838 514 24
Mail: gasthoerstudium@fu-berlin.de
www.fu-berlin.de/vortragswelten



FREIE UNIVERSITÄT BERLIN

WEITERBILDUNGSZENTRUM
der Freien Universität Berlin

Notizen

OFFENER HÖRSAAL

Interessierte sind zu den öffentlichen Vorlesungen herzlich eingeladen.
Eine Voranmeldung ist nicht erforderlich.
Der Eintritt ist frei.





Titelbild: © David Ausserhofer, Portrait Prof. Dr. Günter M. Ziegler: © Mario Heller/Tagesspiegel

Herausgeber
Das Präsidium der Freien Universität Berlin
Abteilung V: Lehr- und Studienangelegenheiten
Thielallee 50
14195 Berlin

Kontakt
Das Präsidium der Freien Universität Berlin
Abteilung V: Lehr- und Studienangelegenheiten

Geschäftsstelle OFFENER HÖRSAAL
Weiterbildungszentrum
Otto-von-Simson-Str. 13, 14195 Berlin
Telefon: +49 30 838 514 24
E-Mail: offenerhoersaal@weiterbildung.fu-berlin.de

www.fu-berlin.de/offenerhoersaal